

Verzeichnis der Liederbücher

Christliche Liederdatenbank (https://www.evangeliums.net/lieder)	CLDB
Die Zeit färben	DZF
Evangelisches Gesangbuch	EG
EG Plus	EG+
ESG-Gesangbuch: Durch Hohes und Tiefes	HuT
Gottesklang – das kleine Liederbuch	GK
Gotteslob 2013	GL
Gotteslob 2013, Mainzer Eigentel	GLMz
Vom Leben singen	VLS

Stand 06.10.2023

Liedverzeichnis

Es sollen hier für Gottesdienste zur „Bewahrung der Schöpfung“ geeignete Lieder gesammelt und kurz beschrieben werden.
Für alle Lieder ist eine Quelle angegeben.

Um nicht mit Urheberrechten in Konflikt zu kommen ist ein Abdruck der kompletten Liedtexte in vielen Fällen nicht möglich und deshalb wird hier grundsätzlich darauf verzichtet.

Die Angaben der Fundstellen sind definitiv nicht vollständig!
Eine sehr umfangreiche Angabe der Liederbücher, in denen das jeweilige Lied abgedruckt ist, findet sich in der Christlichen Liederdatenbank.
Aber auch sonst findet sich auch sehr viel im Internet.

Bewahre uns Gott, behüte uns Gott

(EG171, GL453, CLDB, ...)

Der schwedische Theologe Anders Ruuth schuf Ende der 60er Jahre in Buenos Aires ein Friedenslied, das schnell sehr bekannt wurde: „La paz del Señor“ - „Der Friede des Herrn“.

In der Nachdichtung von Eugen Eckert wurde aus dem Friedenslied ein sehr bekanntes und oft verwendetes Segenslied.

Das ist einerseits auf die sehr einprägsame und gut singbare Melodie zurückzuführen, obwohl das Lied im Deutschen, anders als im lateinamerikanischen Original, da ist es schneller und hat eher Tanzcharakter, recht melancholisch wirkt.

Andererseits macht die Bitte um Gottes Segen auf allen Lebenswegen das zu einem idealen Abschlusslied.

Die Strophen haben einen festen Anfang „Bewahre uns Gott, behüte uns Gott“ und dann folgt jeweils ein veränderlicher Abschnitt, der verschiedene Bilder mit Bezug zu biblischen Texten umfasst, in der ersten Strophe z.B: Weg, Quelle, Brot und Wüste, was auf die Exoduserzählung anspielt (Ex 16,4 „Da sprach der Herr zu Moses: Ich will Euch Brot vom Himmel regnen lassen“).

Eine Hand voll Erde (Mit der Erde kannst du spielen) (CLDB, EG+137, HuT 363, ...)

Ein Lied von R. Bäcker und D. Jöcker in dem beschrieben ist, dass wir die Erde gestalten können, sie aber insbesondere der Grund ist, auf dem wir stehen. Vor allem, dass sie uns vom Schöpfer geschenkt ist und der Schöpfer uns geboten hat, alles zu bewahren, was lebt.

„Auf der Erde darfst du leben, ... denn der Schöpfer schenkt es dir“

(https://www.evangeliums.net/lieder/lied_wechselnde_pfade_kanon.html)

Gott gab uns Atem (GL 468, EG432, ...)

Das Lied entstand 1982 und wurde erstmals im Liederheft zum ev. Kirchentag 1983 mit dem Motto „Umkehr zum Leben“.

Die Strophen nennen Gaben Gottes an die Menschen und deren Bestimmung (Gott gab uns Atem, Augen, Hände, ...). Über die drei Strophen wird im jeweils zweiten Teil des Liedes eine Entwicklung dargestellt: *Erde gegeben – nicht zerstören – verwandeln*.

Es gibt verschiedene Vertonungen, in Deutschland sehr verbreitet ist die von Fritz Baltruweit durch (so auch in den beiden angegebenen Quellen). Das ist m.E. eine recht gelungene Melodie, die in der rhythmischen Gestaltung den Text (Daktylen, Trochäen) gut umsetzt und recht leicht singbar umgesetzt.

Himmel, Erde, Luft und Meer (EG504, CLDB, ...)

Ein Lied aus dem 17. Jahrhundert mit einem Text von dem Theologen und Textdichter J. Neander (wenn der Name bekannt vorkommt: Nach ihm soll das Neandertal benannt sein, dem wieder der europäische Urmensch seinen Namen verdankt).

In aller belebten und unbelebten Erscheinungen der Mitwelt wird Gottes Schöpfung in ihrer Pracht sichtbar und verherrlicht die Größe und die Liebe Gottes. Sie regt zum Lob der Schöpfung und zur Demut auf.

Das Ganze kumuliert dann in der letzten Strophe

„Ach mein Gott, wie wunderbar stellst du dich der Seel dar. Drücke stets in meinen Sinn, was du bist und was ich bin.“

Lobt den Herrn, Geschöpfe alle (GLMz702, CLDB, ...)

Huub Osterhuis hat auf ein niederländisches Volkslied aus 1620 einen Text gepackt, der sich am Gesang der drei Jünglinge im Feuerofen anlehnt (Daniel 3,24-33).

Es ist ein Loblied aller belebten (Schlange, Fisch, Adler und Reh) und unbelebten (Tau und Regen, Frost und Kälte) Natur auf die Schöpfung Gottes.

Dabei ist es aber nicht nur das Lob des Geglückten und Fertigen, sondern (gerade) auch der Sünder.

Die Melodie hat einige rhythmische und harmonische Fallstricke.

Mischen wir uns ein (Kanon) (DZF 27)

Sehr interessanter zwei- oder vierstimmiger Kanon von der Gruppe Habakuk (Text: E. Eckert, Melodie: A. Veciana), der zum ev. Kirchentag 1999 (Motto: „Ihr seid das Salz der Erde“) entstanden ist.

Interessant hier im Zusammenhang, da auf das Engagement und die Wichtigkeit jeder und jedes Einzelnen abgehoben wird „... Wir sollen wichtig sein. Salz der Erde ...“.

Rhythmisch ganz interessant aber deswegen nicht ganz leicht zu singen (aber die Mühe lohnt:-).

Noch ehe die Sonne am Himmel stand

(VLS 75, GL434)

Das ist eine Nachdichtung des Psalm 90 von E. Eckert.

Es wird auf Gott als den Schöpfer abgehoben („Der du allem Leben den Atem schenkst...“, „Der du unsere zeit in den Händen hältst, ...“).

Das Lied steht in c-moll und ist ein getragenen 4/4-Takt.

Oh Lord, hear my prayer

(div.)

Das Lied stammt aus Taize.

Es sind einige leicht unterschiedliche Fassungen in verschiedenen Liederbüchern oder auch im Internet zu finden. Da sind auch viele leichte vierstimmige Sätze dabei.

Es eignet sich gut als Kehrvers zu Fürbitten oder Wechselgebeten.

Wechselnde Pfade (Kanon)

(CLDB, HuT301)

Ein einfach zu singender und zu begleitender, vierstimmiger Kanon nach einem baltischen Hausspruch.

Der Kanon thematisiert das unbedingte Vertrauen, dass alles Gottes Gnade ist, nicht nur das, was uns gefällt.

*Wechselnde Pfade,
Schatten und Licht:
Alles ist Gnade,
fürchte dich nicht.*

(https://www.evangeliums.net/lieder/lie_d_wechselnde_pfade_kanon.html)